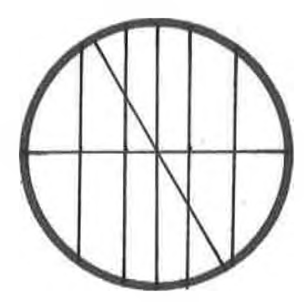


CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP - REPORT Nr.80

Norwegen

Bergen

UFO NORGE

7.Jahrgang/H10/-Oktober 1982

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon 0621-70 35 06
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (06 21) 70 13 70
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

VASP-Pilot sieht UFO

the apro bulletin

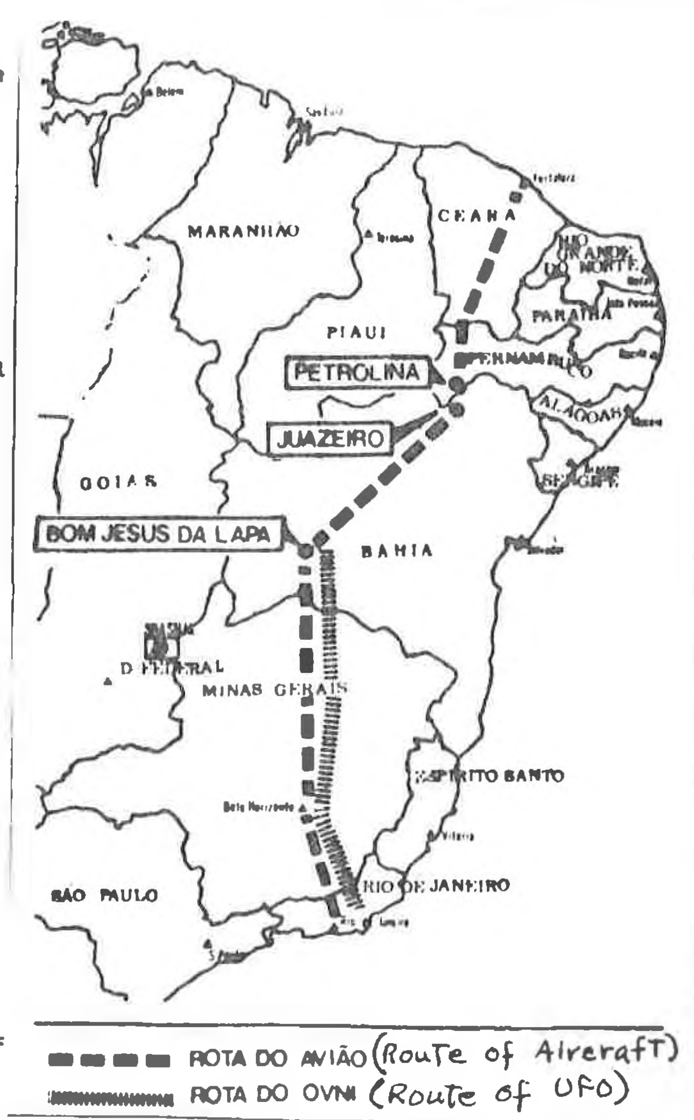
VOL. 30 TUCSON, ARIZONA NO. 4

UFO - AIRLINER "CHASE" IN BRAZIL

Fortsetzung aus letztem CR...

"Was es war, weiß ich wirklich nicht" referierte sie, "aber wie wir unsere Flugzeuge haben, so müßen sie auch die ihren haben."

Soweit also Carol A. Johnmann in OMNI, Juni 1982. Nun aber zu THE APRO BULLETIN Nr. 4/1982, woraus auch nebenstehende Karte und die Britto-Objektdarstellung darunter entnommen wurde:



Britto's drawing of UFO

(Closest Observation) — (15 KM)

GERSON MACIEL DE BRITTO

UFO-Airliner-"Begleitung" in Brasilien

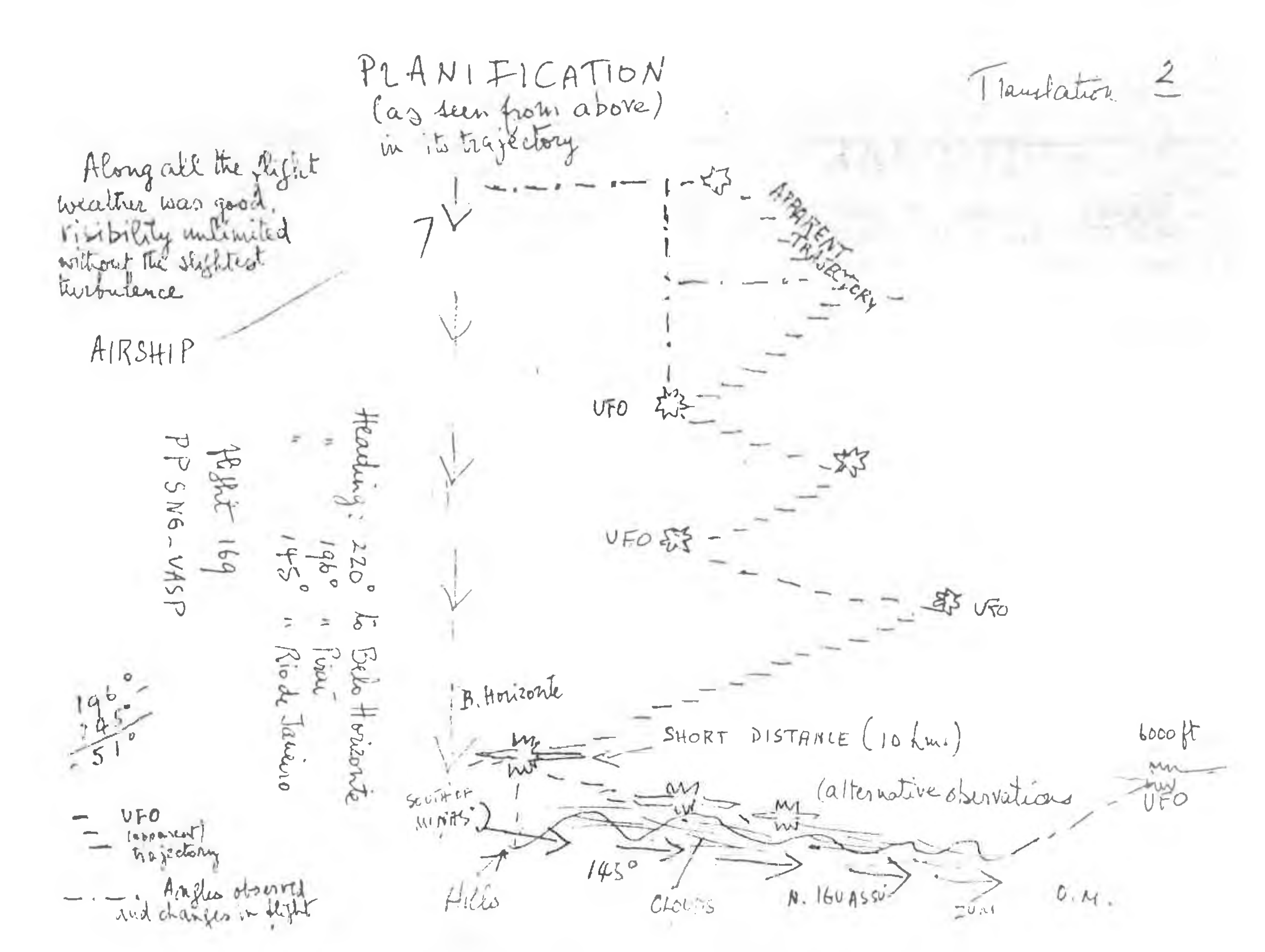
Am 8. Februar 1982 von 3:11 Uhr bis 4:33 Uhr observierten der Pilot, die Mannschaft und viele der Passagiere an Bord des VASP (Boeing 727)-Flugs 169 von Fortaleza nach Sao Paulo, Brasilien, ein brilliantes UFO.

Wetter und Flugbedingungen

Die Sichtweite war während des Fluges unbegrenzt, es gab keine Turbulenzen und das UFO wurde zusammen mit dem Planeten Venus gesehen, ebensogut wie andere astronomische Körper und der Vollmond.

Das Objekt

Das UFO erschien wie ein brillantes, weißes Licht mit davon ausgehenden Projektionen nach allen Seiten (irgendwie ähnlich Flügeln), welche klarer sichtbar wurden, als das Objekt dem Flugzeug am nähesten war. Dies war nahe Belo Horizonte und dabei immer noch etwa 7o km ent=



De Britto's Sketch of UFO — Airliner Approaches

fernt.Diese Projektionen konnten nicht als tatsächliche,physikalische Aus=buchtungen oder irgendwelche Lichtblitze identifiziert werden.Wie auch immer,sie beeindrächtigten nicht die Existenz eines festen,wohldefinier=ten Körpers als Kern des Objektes.Die aktuellen Details dieser Sichtung sind anhand der beigegebenen Skizzen nachzuverfolgen,welche Reproduktion=en auf der Basis der aktuellen Zeichnungen durch den Hauptzeugen Comman=der Gerson Maciel Britto darstellen.

Die Zeugen

An Bord der VASP observierten Kapitän Britto und sein 1.Officer Carlos Alberto Goes das Objekt direkt durch die Cockpitfenster und Flugingenieur Francisco Cezarino bestättigte die Präsenz des Objektes,wenn auch er nicht imstande war seine Instrumente zu verlassen,um es für längere Zeit zu be=obachten.Commander Britto alarmierte seine Passagiere durch das Interkom=System und viele von ihnen waren ebenso imstande das Objekt zu observieren. Das Objekt hielt seinen Kurs hauptsächlich zur Linken des Flugzeugs (nach Osten) während des Flugs von Fortaleza nach Belo Horizonte (die VASP zog Richtung 22o°).Im Belo Horizonte änderte Britto den Kurs nach 196° auf Pirair zu,dann zu 145°,was das Flugzeug hauptsächlich beibehielt bis es zur Landung in Rio ansetzte.(Siehe auch die hier befindlichen Skizzen.)

Einige schwache Wolken begegneten sie zwischen Belo Horizonte und Rio,wobei die Leuchtstärke des Objekts schwächer wurde bis es teilweise durch den Dunst verdeckt wurde. Die ursprüngliche Erklärung in der Presse,daß das Objekt die Venus war, zeigte sich jedoch als zweifelhaft.Wie auch immer,Rogerio Ronaldo Mauro,der Leiter des National Observatory in Rio,versuchte weiterhin das Objekt als eine "tropische Nord-bzw Südlicht-Erscheinung" zu identifizieren.

Andere Zeugen

1. Als die Beobachter an Bord des Flugzeugs das Objekt zum letzten Mal über der Guanabara Bay sahen,stieg gerade eine Psychologin aus Niteroi (gegenüber von Rio in der Bay) aus dem Bett,um einige Medizin zu sich zu nehmen,da sie schlecht schlafen konnte,wobei sie das Objekt ebenso sah.
2. Zwei Studenten fuhren von Itaborai nach Niteroi,wobei sie das gleiche Objekt beobachteten.

Über Britto

Commander Britto ist 45 Jahre alt,verheiratet und Vater von fünf Kindern.Er ist bei VASP seit 22 Jahren und davor arbeitete er acht Jahre lang bei Lloyd Aero.So zusammen gesehen ist Britto seit 30 Jahren Flugerfahren.

Andere Piloten-Zeugen

Commander Bravato des Transbrasil Flight 177 beobachtete das UFO "entlang" der VASP Flightno 169 dahinziehen.Ein Aerolinhas Argentinas-Flugzeug,welches leicht weiter entfernt war,behauptete das UFO mit ihrem Radarschirm aufgenommen zu haben.

Ansichten

Astrophysiker Inacio Malonge Martin vom Sao Paulo Institut für Raumforschung erklärte der Presse,das er der Ansicht sei,daß eine mehr technologisch entwickelte Rasse nun die Erde studiert.

APRO's Vertreter für Brasilien,Mrs.Irene Granchi,von deren Bericht diese Darstellung hier entnommen ist,vertritt die Ansicht,daß der VASP-

Fall nur der Höhepunkt eines "Flaps" sei,der seit Beginn des Februar anstieg und somit voll die Glaubwürdigkeit von Captain Britto's Bericht bestättigt.

Soweit also APRO und nun CENAP:

Über das Jahr 1982 traten viele UFO-Sichtungen auf,die schlußendlich eine astronomische Identifikation fanden.Soweit wir wissen wurden 'Venus'-UFOs in der Türkei,Deutschland und Norwegen im Januar,Februar und März 1982 gesichtet und dies machte auch den bisherigen Großteil des weltweiten UFO-Flaps für dieses Jahr aus,nachdem vornehmlich Heißluftballons in den Jahren zuvor für UFO-Fieber sorgten.Die Objektskizze sieht aus wie ein Stern,das Objekt wird wie ein Stern beschrieben und verhält sich wie ein Stern (weit entfernt,wird von Wolken verdeckt,hält Bahnbewegung des Flugzeugs mit) und ist nur besonders grell und auffällig am Himmel,wie bei vielen Gelegenheiten dieses Jahrs die Venus auch erschien.Polizisten,Krankenschwestern,Möbelverkäuferinen,Öl-Arbeiter,Studenten und Köche haben diese Venus-UFOs dieses Jahr schon gemeldet,warum nicht auch Piloten? Der Hauptbericht kommt von Captain Britto,wenn nun Erklärungen im nachhinein abgegeben werden wie 'UFO im Radar' oder 'wir sahen es auch',so ist dies mit Umsicht zu werten,ebenso wie OMNI über die 'telepathische Kontaktaufnahme' berichtete.Dies alles sind sehr wahrscheinlich Stützbehauptungen der Kollegen,die auch irgendetwas sahen und nun den Kollegen Britto helfen wollen:Berufsethik,Ehrensache,von Kumpel zu Kumpel. Das ist ganz normal und muß daher berücksichtigt werden.Wenn nun Erklärungen wie 'Venus' sich fanden (siehe Hynek) und Britto unter psychologischen Druck steht,kann er natürlich nurmehr schwer vom UFO weg, wer läßt sich schon gerne vom Planeten VENUS täuschen,das wäre doch zu simpel oder? Viele jedenfalls ließen sich schon davon täuschen...

Werner Walter,CENAP-Staff

NSA : NATIONAL SECURITY AGENCY

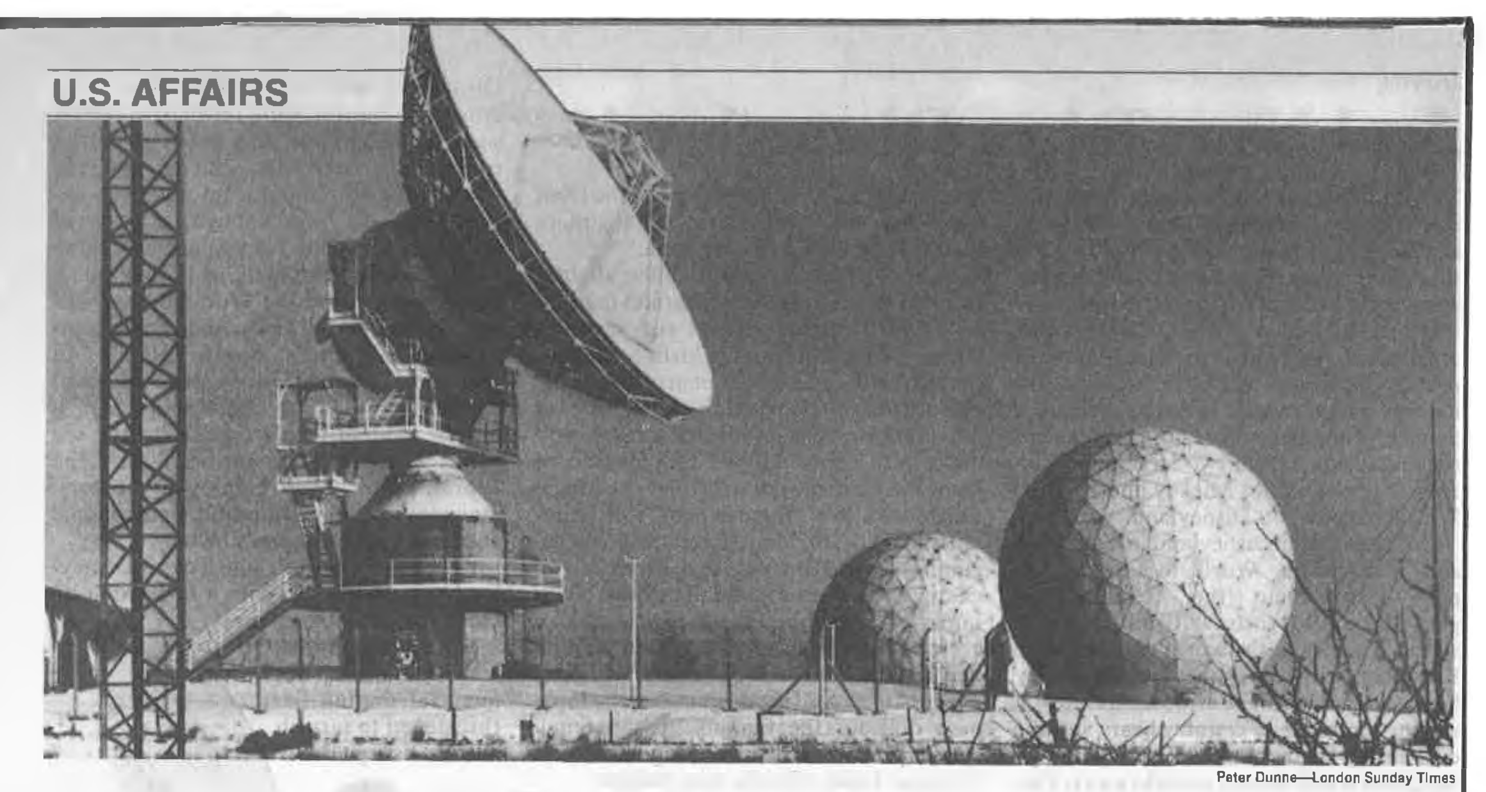
von Werner Walter

NSA hat wenig mit NASA zu tun,noch ist die National Security Agency eine neue UFO-Gruppe irgendwo in der Welt.Dennoch haben UFO-Forscher wie UFOlogen davon erst letzthin gehört.Dies in dem Zusammenhang 'US-Regierungsstellen dürfen Informationen über UFOs geheimhalten' und Sensationsschreiberling Ernst Meckelburg sprach gar in ESOTERA Nr.8/82 vom "WATERLOO DER UFOLOGEN".UFOlogen stimmt wohl,UFO-Forscher sehen das nicht ganz so.Nachdem CIA,FBI und USAF ihre UFO-Archive öffneten und begierige UFO-Fans aus aller Welt sich wie Geier ans verendende Kamel machten,war die jahrelange Begeisterung verflogen:die Behörden wissen ja nicht mehr über UFO-Phänomene als wir selbst! Das kann es doch nicht geben! Also gibt es SUPERGEHEIME UFO-Informationen,die Legende

um die behördliche Informationsgeheimhaltung macht schließlich ein Teil des UFO-Traumas aus und muß daher weiterleben.Tatsächlich fanden die Mitglieder von CAUS und GSW heraus,daß verschiedentlich noch UFO-Daten zurückgehalten werden:"eine Veröffentlichung bestimmter Daten über die Arbeit der Behörde könnte die nationale Sicherheit gefährtem und da= her ist eine Geheimhaltung zuläßig!" Also werden UFO-Informationen ge= heimgehalten,sind die fliegenden Untertassen also doch hier...? Ver= schweigt man uns diese Wahrheit? Haben die UFOlogen also doch recht?
An dieser Stelle möchte ich meine persönliche Meinung abgeben:
Ich denke nicht,daß diese Unterlagen beweisen werden,daß UFOs Raumschif= fe von fernen Welten sind,viel eher sind die Unterlagen dahingehend für die nationale Sicherheit bedrohlich (wenn sie veröffentlicht würden), da hierdurch innere Vorgänge des NSA bekannt würden und somit die Ef= fizität dieses GEHEIMDIENSTES beeinträchtigt wäre,was zur Bedrohung der nationalen Sicherheit ausarten könnte.Um dies zu verstehen,müßen wir einen Blick auf die NSA selbst werfen.

NEWSWEEK,6.September 1982 US-Affären

Entschleierung der geheimen NSA von David C.Martin,Washington
Ein neues Buch erzählt wie Amerikas größter und meist-geheimer Nachrich= tendienst in der Welt spioniert.
Berechnet man die völlige Größe dieser Organisation ist Amerikas meist-wichtiger Nachrichten-Beamter ein Luftwaffen-Generalleutnant namens Lincoln Faurer,der Direktor der NATIONAL SECURITY AGENCY.Es ist Faurer's NSA (und nicht der CIA) welche das größte Nachrichtensystem besitzt und einsetzt:orbitale Satelliten in 22ooo Meilen Höhe über dem Indischen Ozean schicken ihre Auswertungsdaten zu 'massiven Antennenfarmen' an den Bergen von West Virginia.Die globale Kommunikationssysteme der NSA bringen der US-Regierung die meist-wichtigen Daten an Nachrichten her= bei,sind gar deren effektivste Quelle.NEWSWEEK stellte so fest,daß wäh= rend des Falkland-Kriegs die NSA den argentinischen Nachrichtenkode brach und somit die Engländer über Truppenoperationen etc versorgen kon= nte.Die NSA verblieb bisher die wenigst bekannte Nachrichtendienst-Be= hörde für die meisten Amerikaner,so als existierte die National Securi= ty Agency gar nicht.Das ist es exakt,was die NSA sich wünscht...sie will nicht Ziel des öffentlichen Interesses sein.Aber das änderte sich nun mit einem neuen Buch von Massachusetts-Rechtsanwalt James Bamford, er publizierte "The Puzzle Palace" bei Houghton Miffin.Bamford,35jäh= rig,entschleierte einige Details der Organisation und Installationen von "Amerikas meist geheimer Behörde"-einem weltweiten Netzwerk von Satelliten,Horchposten,Computern und Scanner-Antennen.Zudem ist die NSA imstande sich in jegliches Telex internationaler Art,in die inter= nationalen Telegramm- und Telefon-Verbindungen einzuschalten.Insider-Quellen bezichtigen nun Bamford,daß sein Buch gerammelt voll mit Feh=



NSA installation at Yorkshire, England: A sprawling network of listening posts, satellites, computers and antennas

Unveiling the Secret NSA

lern sei,welches ohne Zweifel nun die NSA denunziere.Dennoch zeichnet Bamford ein faszinierendes Bild einer massiven Behörde,welche den grös= sten Teil des US-Geheimdienst-Jahres-Budget erhält und welche mehr Raum im Fort Meade/Md.-Hauptquardier bezieht als jede andere US-Behörde des Pentagons sowie 4o Tonnen von klassifizierten Dokumenten am Tag aus= wirft.Wenn auch Bamford es in seinem Buch nicht erwähnt,so arbeitete er einmal als Angestellter bei einer Sicherheitsgruppe der Marine,wel= che Horchposten-Operationen für die NSA durchführte,ebenso arbeitete er als Informant für den Senate Intelligence Committee während dieses amerikanische Bürger abhören ließ.Er deutete an,daß nichts in seinem Buch auf seine eigene Verbindung zur NSA zurückgeht und das keine Infor= mation seines Buch klassifiziert ist.Dennoch klassifizierte die Regie= rung wieder einige Dokumente seines Buchs und das Justice Department warnte Bamford "diese Informationen zu publizieren oder darüber zu be= richten." Bamford stellte klar,daß die Regierung nicht einfach Dokumen= te wieder geheimhalten könne;die sie vorher freigegeben habe...jedoch eine neue Gesetzgebung vom 1.August 1982 besagt,daß die US-Regierung genau dies nun tun kann.Die maximale Bestrafung für die Publikation von klassifizierten Informationen oder über nachrichtendienstliche Tä= tigkeiten beträgt 1oooo Dollar und 1o Jahre Gefängnis.Klassifiziert oder nicht,Bamford fand viele seiner Informationen als Dokumente in den Bib= liotheken.Zunächt erhielt er Papiere durch die George C.Marshall Rese= arch Foundation in Lexington/Va. und erhielt von dort zahlreiche un=

klassifizierte NSA-Mitteilungen für "NSA-Angestellte und deren Fam=ilien." Bamford gibt an,wenn NSA-Angehörige dieses Mitteilungen lesen können,so kann er es auch..."ich bin so gut,wie irgendjemands Cousin." Er sprach mit einigem ehemaligen NSA-Vertretern und durchsuchte Re=gierungsarchive,unter seinen Gesprächspartnern war der ehemalige Dir=ektor Generalleutnant Marshall Carter.Bamford's Buch beschreibt zum ersten Mal im Detail die physikalischen Daten und die Organisation des massiven NSA-Komplexes in Fort Meade.Das Herz des neunstöckigigen Hauptquardiers wird umgeben von dreistöckigen Operationsgebäuden, dort finden die empfindlichen elektronischen Spionagevorgänge statt. Im Keller befinden sich Computeranlagen,darunter die zwei Hauptrech=ner mit dem Kodenamen Carillon und Loadstone.Ein anderes NSA-Nerven=zentrum ist das Kommunikationszentrum,wo die Signale von den Horch=posten mit einem Paar gigantischer Schüssel-Antennen in den nahen Wäldern aufgefangen werden.Die eingehenden Informationen werden den NSA-Mathematikern und-Sprachforschern übergeben,welche mit Hilfe von Loadstone versuchen in unzähligen Rastern die Geheimnisse von Kodes zu knacken.'BLACK BAG'-Jobs:die Hauptaufgabe der NSA ist es,Kodes weltweit zu brechen,welche die größten Geheimnisse sind.Informierte Quellen sagten,das die USA fruchtlos versuchten die wichtigsten sow=jetischen Kodes zu brechen,bis es dem FBI spät in den 4ozigern ge=lang den KGB-Kode zu brechen und Julius und Ethel Rosenberg sowie eine Reihe von sowjetischen Agenten zu verhaften.Heute werden Compu=ter zur Kode-Emtschlüßelung eingesetzt,da ohne diese es fast unmög=lich wäre heutzutage,da die Kode-Möglichkeiten sehr reichlich sind. Es ist NSA's ständige Befürchtung,daß ein Land einen neuen komplexer=en Kode einführt.Operationen werden so streng geheim gehalten,soweit es geht.Ein Beispiel soll beweisen,warum dies so wichtig ist:während des Falkland-Kriegs sorgten britische und amerikanische Pressemeldun=gen dafür,daß die Argentinier erfuhren,daß ihr Kode bekannt war und so von ihnen ein neuer,höherentwickelter Kode entworfen würde.Wenn die NSA befürehtet mit einem Kode nicht klarzukommen,ruft sie die CIA oder FBI um Amtshilfe an zwecks einem 'back bag'-Job...ihn zu stehlen.In den 6ozigern sorgte der CIA dafür,das ein französischer Nachrichten-Offizier in Washington im Verkehr steckenblieb,während der FBI inzwischen in der Botschaft eindrang und die Magnetband-Auf=zeichnungen des französischen Diplomads-Kode sich kopierte.
Weitere Informationen über die NSA im nächsten CENAP REPORT.

ACHTUNG:Ab sofort ist von Werner Walter eine deutschsprachige Über=setzung von UFO/IFO:Prozeß einer Auswahl in Fotokopien erhältlich! Es sind 25 Seiten des Rohmaterials in Schreibmaschine getippt.Kostenpunkt: 6,--DM inklusive Versandkosten.Überweisungen auf das Ludwigshafener Postscheckkonto Nr.79o82-673,Kennwort:"UFO/IFO-deutsch".

Listen to the Radio
this is the CENAP-Show

Nr. 195 / Donnerstag, 26. August 1982

((((RADIO-TIPS))))

Stuttgart 1: 10.04 Nahaufnahme aus Heidelberg: Haben Sie schon mal ein UFO gesehen?; 11.04 Musik, die Hörer wünschen; 15.04 Hörer fragen Hörer; 19.30 Musik-Boutique; 20.20 Die Wissenschaftsredaktion informiert.

von Werner Walter

Im Zuge meiner Tätigkeiten und Bemühungen öffentliches Interesse auf unsere seriöse UFO-Forschungsgruppe CENAP zu lenken,verschickte ich am 8.März 1982 etwa 25o Rundbriefe in Form von Pressemitteilungen an Fernsehanstalten,Rundfunksender,Zeitungsherausgeber und Journalisten der Print- wie elektronischen Medien.Zunächst war diese Aktion im Sande verlaufen und abgesehen von einigen völlig falsch-verstandenen Reaktionen verblieb die Aktion ohne greifbares Resultat.Bis zum Abend des Freitag,2o.August '82 als Hj Köhler vom SÜDFUNK STUTTGART,Redaktion 'Kurpfalz Radio,Heidelberg' angerufen wurde und Herr Kurt Sauerborn von der WISSENSCHAFTSREDAKTION nachfragte,ob CENAP Interesse habe am kommenden Donnerstag,26.August '82, eine 'live-Sendung zu fahren',welche in Form einer Talk-Show ablaufen solle.CENAP allgemein sollte das Thema sein und die Zuhörer seien aufgerufen sich zu melden nach der Frage:"Haben Sie schon mal ein UFO gesehen?" Über den Ablauf der Sendung werde man kurz zuvor noch sprechen können.Sofort wurde die Zusage gegeben und überrascht fanden wir obigen Tip im MANNHEIMER MORGEN am Sendetag.Gegen 9:30 Uhr erschienen Hj Köhler und ich im Studio des SÜDFUNK STUTTGART und sprachen mit Herrn Sauerborn die technischen Details durch.Die Überraschung war groß,als wir erfuhren,daß wir fast eine Stunde lang ohne musikalische Unterbrechung sprechen durften und vor allen Dingen 'locker' uns geben sollten,"die Sendung soll auch Unterhaltungswert haben".Wichtig war gegen Mitte der Sendung der Aufruf an die Hörer im Sendegebiet nach Meldung von eigenen UFO-Sichtungen ,die wir im Studio aktuell bewerten sollten.Kurt Sauerborn selbst hatte sich nicht zu groß vorbereitet und ihm lag neben dem CENAP-Rundbrief und der Darstellung "CENAP und UFOs" nurmehr eine DPA-Agenturmeldung vor,wonach sowjetische Akademiker nun UFOs als Staubwolken erklärten.Zudem war im Tonarchiv gewühlt und nach einem sogenannten 'O-Ton' (Einspielungen) gesucht worden,wie kann es anders sein:DUIST-Kongreß 1967.Um 10:04 Uhr ging es los und CENAP war 'on the air'! Mit einem flotten Dixieland als Auftaktmusik kam über die Lautsprecher zu hören: "Nahaufnahme von Kurpfalz-Radio und Studio Karlsruhe,heute von der Wissenschaftsredaktion zum Thema 'Haben Sie schon mal ein UFO gesehen?' Die Gesprächsleitung hat Kurt Sauerborn." Dixieland,Überblendung zu wabbernden und blubbernden 'UFO-Geräuschen' hin,the show must go on.Einführung ins Thema und Hinführung zu CENAP.Ich konnte daraufhin meinen Einstieg

erklären auf Grund der 5.September 1973-Observation und die sich daraus entwickelnden Aktivitäten.Hansjürgen Köhler legte seine Beweggründe ebenso dar,ab ging die Post und beim Thema 'Fotos' war die Adamski-Untertasse nicht zu vermeiden und als Modell verkündet,darauf wurde auch gleich festgestellt,daß wir nicht an Fliegende Untertassen glau= ben,sondern zugestehen,daß es ein UFO-Phänomen gibt:bestehend allein schon aus dem Faktum,daß zum Beispiel diese Diskusion stattfindet oder Bücher darüber vertrieben werden.Im weiteren konnte ich die Un= tersuchungsarbeit des CENAP darstellen,die Hansjürgen Köhler anhand der Fragebogenarbeit weiter ausführte.Daraufhin rief Redakteur Kurt Sauerborn die Zuhörer zur UFO-Meldung auf "und die Herren Köhler und Walter werden dann beurteilen,ob Sie ein echtes UFO gesehen haben oder nur Halluzinationen erlebt haben!" Kurt Sauerborn wies dann da= rauf hin,daß vom 1967er Weltkongreß der UFOlogen eine Einspielung erfolgen werde,wo "die UFOlogie,die Wissenschaft von der UFO-Forschung gefordert wurde" und Hj und ich im Studio uns schwer beherrschen mus= sten nicht aufzulachen.Und schon war UFOloge Karlchen V.im Äther:"In der UFOlogie behandeln wir alle Fragen die mit dem UFOs zu tun haben... und die von einer ganzen Reihe wichtigster Experten als von Außerhalb kommend angesehen werden.Diese Frage hat für die ganze Menschheit eine so große BEDEUTUNG,daß sich daraus die Lehre von der UFOlogie entwickelt hat." Kurt Sauerborn darauf:"Also ein neuer Wissenschafts= zweig,haben Sie noch mal was davon gehört Herr Köhler,ich jedenfalls nicht?" Hj antwortete darauf deutlich,daß man dies ohne weiteres ver= geßen könne und führte dies argumentativ aus.Kurt Sauerborn führte auf,daß bei entsprechender Zeit man noch eine Einspielung hören wür= de von einem Menschen der mit den Außerirdischen in Kontakt steht, "wenn die Anrufe nicht überhand nehmen" während tatsächlich überhaupt niemand (nicht mal der berüchtigte Stammanrufer!) sich bisweilen ge= meldet hatte und diese Finde dazu diente um die Öffentlichkeit zu mobilisieren und Mut zum Anruf zu geben.Kurt Sauerborn spielte da= raufhin Colman VonKevizky noch ein,als dieser dumm 1967 in Wiesbaden schwaffelte und über die Einschaltung der UNO in UFO-Jagden speku= lierte.Zu dieser Forderung fragte Kurt Sauerborn nun mich,ob ich da denn nicht ein bißchen eifersüchtig wäre in Anbetracht dieser gewal= tigen Aufgabenstellung für die Menschheit."Tja,zunächst einmal denke ich,die UNO hat ganz andere Aufgabe,als die fliegenden Untertassen am Himmel zu suchen,dann ist dieser Herr VonKevizky uns natürlich be= kannt und ist gar nicht ernst zu nehmen.Das sind nämlich keine Wissen= schaftler die sich da äußern,sondern religiöse Führer irgendwelcher Sekten die da predigen:wenn Ihr nicht die Atomwaffen einmottet,dann kommen die Brüder aus dem All und werden die Guten (die an UFOs glau= ben) retten.Dagegen sind wir ganz streng und wollen das Phänomen sach=

lich-nüchtern sehen." So ging ich noch auf die US-Luftwaffe mit ihren Ergebnissen ein und auf Frankreichs UFO-Untersuchungsanstrengungen mit GEPAN und möglichen Erklärungen den verbleibenden 3 %-Rests als Unbekanntes Atmosphärisches Phänomen,hier ergänzte Kurt Sauerborn mit der sowjetischem Meldung über Staubwolken,was ich mit den Lenticularis-Wolken weiter ausführte."So nun lassen Sie uns mal aus Ihrer prakti=schen Arbeit was hören.Sie haben,nach dem mir vorliegenden Rechen=schaftsbericht,2oo Berichte gesammelt von denen 96 % eine natürliche Lösung gefunden haben und 4 % sind ungeklärt und UNGEKLÄRT heißt dann für Sie,dies könnte ein UFO sein." Sonach gab Gesprächsleiter Sauer=born von der Wissenschaftsredaktion nochmals die Heidelberger Tele=fonnummer des Senders zwecks Meldung von Sichtungen durch."Nun waren 96 % der Meldungen keine UFOs,was war es dann,Herr Köhler?",fragte Sauerborn."Aus neuerer Zeit hat zum Beispiel ein Fall bei Darmstadt Aufsehen erregt,in der Presse fand man die Schlagzeile 'Acht Polizis=ten sahen fliegende Untertassen'.Wir haben uns um diesen Fall geküm=mert und haben den Fall 'vor Ort' untersucht und genaue Recherchen haben ergeben,das es sich um eine ungewöhnliche Sternkonstellation handelte.Es ist nur ein Fall von vielen,es gibt viele Fälle wo Bal=lons verwickelt sind.Viele Meldungen dieser Art kommen in die Pres=se und wir von CENAP sind bestrebt dies aufzuklären.Dadurch kamen wir zu einer 96%zig-Prozent-Quote der Aufklärung." So Hansjürgen Köhler. Und Kurt Sauerborn schaltete gleich nach:"Also 96 % negativ.Es han=delt sich um Illusionen,einen erklärbaren Vorgang,aber keineswegs um ein Weltraumschiff oder ähnliches." Hierauf ging Hj Köhler nochmals, um die Suggestivwirkung von SF-Filmen und UFOlogen-Literatur in Blick=richtung der Meldung von fliegenden Untertassen zu bestimmen,auf die dem CENAP bekanntgeordenen typischen fliegenden Untertassen-Reportagen ein.Eine Zote mußte Kurt Sauerborn noch loswerden,da bis Dato keiner=lei Reaktionen aus dem Publikumskreis erfolgten:"Haben Sie doch Mut und berichtem uns von Ihrem UFO,bisher kamen schon zahlreiche Anrufe herein und einmal soll ein Anruf in einer unverständlichen Sprache an=gekommen sein,vielleicht war das das bewußte kleine grüne Männchen, wir haben es leider nur noch nicht verstanden.Jedenfalls gibt es Er=lebnisberichte im Umgang mit UFOs und einen dieser Erlebnisberichte wollen wir uns jetzt anhören." So wurde ein 'O-Ton' geschaltet und die Reise ging zurück zum UFOlogen-Seminar 1967 der DUIST und Ober-Priester Veit säuselte einiges dahin,im Studio drehte sich den CENAP-Vertretern fast der Magen um:"Die UFOs sind eine vollkommene Realität insofern,weil man sie nicht nur mit den Augen sieht und fotografiert und gefilmt hat,sondern sie auch auf dem Radarschirm erscheinen.Das bedeutenste UFO-Erlebnis war für mich in Amerika,anläßlich meiner

Vortragsreise in Kalifornien.Ich bin in Santa Monika gewesen und habe da abends im Freien einen Diavortrag gehalten.Wir haben etwa 5o Dias von UFOs gezeigt und während dieser Veranstaltung war eine rotglühende Scheibe im Durchmeßer von etwa 3o Metern über uns in einer Höhe von etwa 1oo Metern.Die Scheibe hatte uns beobachtet,wir hatten nicht den Anflug bemerkt,weil wir selbst fasziniert auf unsere eigenen Lichtbil= der schauten.Und eine Person hatte das dann bemerkt und dann waren un= sere Blicke hinauf gerichtet.Die Scheibe ist dann etwas weggeflogen, blieb wieder stehen.nochetwas weggeflogen,blieb wieder stehen und ist dann langsam weggeflogen.Das ganze ist insofern doppelt interessant, weil dies in unmittelbarer Nähe eines Privatflugplaztes stattgefunden hat." Dies alles in einer Art und Weise dargestellt,als wenn die gött= liche Vorsehung sich bewahrheiten würde.Für den Zuhörer wurde sofort der Mannheimer Dr.Martin zu Wort kommen gelassen,wie er sich 1967 äus= serte.Hier wurde besonders deutlich,daß dieser Mann sich viel UFOlogen-Mist-Literatur angelesen hatte und dort völlig aufging,völlig überzeugt sind so seine Darstellungen.Interessant der psychologische Aspekt die= ser eher gescheiderten Existenz:auf die Frage ob er selbst schon UFOs gesehen habe,verneinte er und berief sich nach großen Ausschweifungen über den Krieg,über seinen gescheiderten Versuch Lehrer zu werden und einiges privates mehr doch auf die UFOlogen-Literatur...da steht ja alles drin! "Es gehört großem Mut dazu,hierzu Stellung zu nehmen." Und weiter führte Dr.Martin aus:"Ich greife die Wissenschaft nicht an,im Gegenteil ich anerkenne die hohen wunderbaren Tatsachen der Astronomie durchaus.Aber es kommt darauf an,was man daraus macht..." Gong....tat= sächlich drang sich ein Mittagessen-Gong gewaltig herein in das Ge= spräch,wie ein Zeichen vom Himmel dröhnte es über den Äther über die ufologischen Bekenntnisse..."wenn man falsche Schlüße daraus zieht, das ist verkehrt und da haben wir leider noch mittelalterliche Zustän= de,wo man einfach nicht wahrhaben will,was man nicht mag",begleitet man einem weiteren Drei-fach Gong,so als wolle die göttliche Fügung nun Dr.Martin stoppen.Kurt Sauerborn:"Was meinen Sie von dem CENAP zu solchen Erlebnisberichten?" Ich gab darauf Antwort in Anbetracht der Tatsache,daß gerade Veits Santa Monika-Bericht Tags zuvor im Form von Fotokopien des Evakuierungs-Buchs nochmals auf meinem Schreibtich lan= dete:"Na,ich sage da ersteinmal Mahlzeit und zum zweiten möchte ich zur Beobachtung in Samta Monika etwas erwähnen.Die Beschreibung dieser orangeroten,leise dahinziehenden Scheibe erinnert mich an einen bekan= nten IFO-Kanditaten und zwar den hausgebräuchlichen Heißluft-Ballon. Viele Leute wissen das gar nicht,es gibt im Handel kleine Heißluft= ballons von zwei Metern Durchmeßer,die man Nachts hochsteigen lassen kann und die dann 2o,3o Minuten lang am Himmel dahinziehen und ein

wunderbares Schauspiel bieten;Beobachter in der Ferne denken sich dann, nanu was ist den das,das gibts doch nicht,ein Flugzeug fliegt schneller,ein Hubschrauber kanns auch nicht sein,na dann ist es also ein UFO. In Wirklichkeit ist es natürlich ein Heißluftballon." Hierauf erläuterte ich den Grund der Begebenheit der UFO-Meldungen von Biblis und Viernheim,einige Zeit zurück,wo CENAP aus Testzwecken einen solchen Heißluftballon startete und einen regionalen UFO-'Flap' auslöste.Darauf kam der erste Anruf herein von Herrm Hochholzer,der sich zu Butlars 'Hirnsprung',ähm 'Zeitsprung' äußerte und wissen wolle,was es mit den Meldungen zu tun habe,die von mehreren Hundert Leuten stammten."Gut, Sie haben nun dieses Buch erwähnt und wir selbst nehmen diesen Autor nicht ernst.Er ist ein Sensationsschreiberling,der ungeprüft die Zeitungsmeldungen übernimmt.Grundsätzlich..." darauf wurde ich von Kurt Sauerborn unterbrochen:"Das sind jetzt also Werturteile von jungen Amateurforschern...private Meinungen." Ich war da für den Sender zu weit gegangen,da auch hier 'Friede,Freude,Eierkuchen' herrschen sollte. Doch dann weiter:"Es werden selbstverständlich 'Massensichtungen' gemacht.Das heißt also:viele Hundert Leuten beobachten Dinge am Himmel. DAS GIBT ES,OHNE ZWEIFEL.NUR,was diese Objekte sind,das ist meistens nicht geklärt,aber nicht geklärt weil es unbekannt ist,sondern weil sich niemand darum gekümmert hat das zu erklären,DARAN LIEGT DAS." Daraufhin überstürzten sich die Anrufe aus nah und fern und vor allen Dingen kamen Beschreibungen von Ballon-Sichtungen bis zurück aufs Jahr 1936 herein,die wir so auch alle direkt identifizieren konnten. Bei einem Fall,der Sichtung von Familie Borchardt,baten wir um einen schriftlichen Bericht,den uns die Anruferin bitte zukommen lassen sollte,woraufhin mehrmals die CENAP-Kontaktadresse von Hansjürgen Köhler während der Sendung durchgegeben wurde:doch leider kam bis heute keine Reaktion herein,weder zu diesem Fall noch zu einem anderen.Um 10:56 Uhr lief die Talk-Show mit CENAP zu unserer Zufriedenheit aus.Abschließend wurde noch ein 'O-Ton' eingespielt vom DUIST-1967-Kongreß,wo sich ein DUIST-Mitglied nicht zu dumm war folgendes darzustellen:"Ich arbeite als Friseur bei den Amerikanern in Wiesbaden.Ich hatte gerade einem kleinen Bub die Haare geschnitten,war fertig,kassierte.Wie ich zu meinem Stuhl hinkomme,sitzt ein Herr,der noch gar nicht dran war,auf meinem Stuhl und hatte einen umgehendem,türkisfarbenen Augenring.Na ich bediente ihn,er bekam ein 'Flachdach',das ist dieser militärische Haarschnitt und mit einem Mal bekam ich so ein kribbeln oben am Kopfende..." Und Kurt Sauerborn im Sinne von CENAP hierzu:"Tja und da ist also schon ein grünes Männchen bei uns auf der Erde frisiert worden." Da die Sendung in den letzten Sekunden lag,wurde nochmals die Hj Köhler-Adresse durchgegeben.Ultimativ die letzte Frage von Kurt Sauerborn:"Ja oder Nein.Glauben Sie an UFOs,Herr Köhler?" "An UFOs nicht." "Herr Walter?" "Ich glaube an Unbekannte Atmosphärische Phänomene..."

CENAP-Besuch bei UFO-NORGE

Einen weiteren Schritt in Verbindung zur internationalen Zusammenarbeit,unternahm CENAP im August 1982 in Form eines Besuches der norwegischen Forschungsgruppe "UFO-Norge".

Nachdem CENAP schon seit längerer Zeit gerade im skandinavischen Raum sehr guten Kontakt zu dort ansässigen UFO-Forschungsgruppen wie SUFOI hat,war es und ist es noch das Ziel zu den einzelnen skandinavischen Ländern einen noch vertieften Gedanken- und Materialaustausch zu erzielen bzw. zu bekommen.
In diesem Rahmen kam es seit einem Jahr zum einfachen Austausch der beiderseitigen Publikationen von UFO-Norge und CENAP.Um diesen Kontakt jedoch weiter auszubauen,benutzte ich meinen Sommer-Urlaub in Norwegen,um persönlichen Kontakt zu den Leitern von UFO-Norge aufzunehmen.
So hielt ich mich auch eine Woche in der Stadt Bergen auf um dort mich mit Mentz-Darre Kaarbø zu treffen.In dieser Woche kam es dann auch zu mehrmaligen Treffen,bei denen es einmal auch zu einem Treffen mit Finn W.Kalvik (Repräsentant von SUFOI in Norwegen) führte.
Bei diesen Gesprächen welche zum Thema internationale UFO-Forschung geführt wurden,kam es auch zu einem für beiderseiten interessanten Informationsaustausch welcher sich auch um spezielle Fälle in Norwegen drehte.Da bei diesen Gesprächen auch ein erweiterter Materialaustausch vereinbart wurde,welcher in naher Zukunft auch den Lesern unseres CENAP-Reports zu Gute kommt,werden wir über sehr interessante Fälle aus Norwegen berichten können.Auch werden wir ein Interview mit dem Leiter von UFO-Norge/Odd Gunnar Røed in Verbindung mit einem Foto-Fall in einer CENAP-Dokumentation vorbereiten.Hierbei ein kleiner Einblick auf der nächsten Seite zu dem angekündigten Foto-Fall.
Ich danke an dieser Stelle Mentz-Darre Kaarbø und Finn W. Kalvik für Ihre freundliche Aufnahme und der interessanten Gespräche,aber auch Arne Pross Thomassen in Arendal bei welchem ich leider aus Zeitgründen nicht persönlich mich für die Übersetzungsarbeiten und Fotoabzüge bedanken konnte.Auf die zukünftige Zusammenarbeit zwischen UFO-Norge und CENAP blickend :

Hans Jürgen Köhler/CENAP

UFO'er over Arendalsdistriktet november 1981. Foto: A.P.Thomassen.

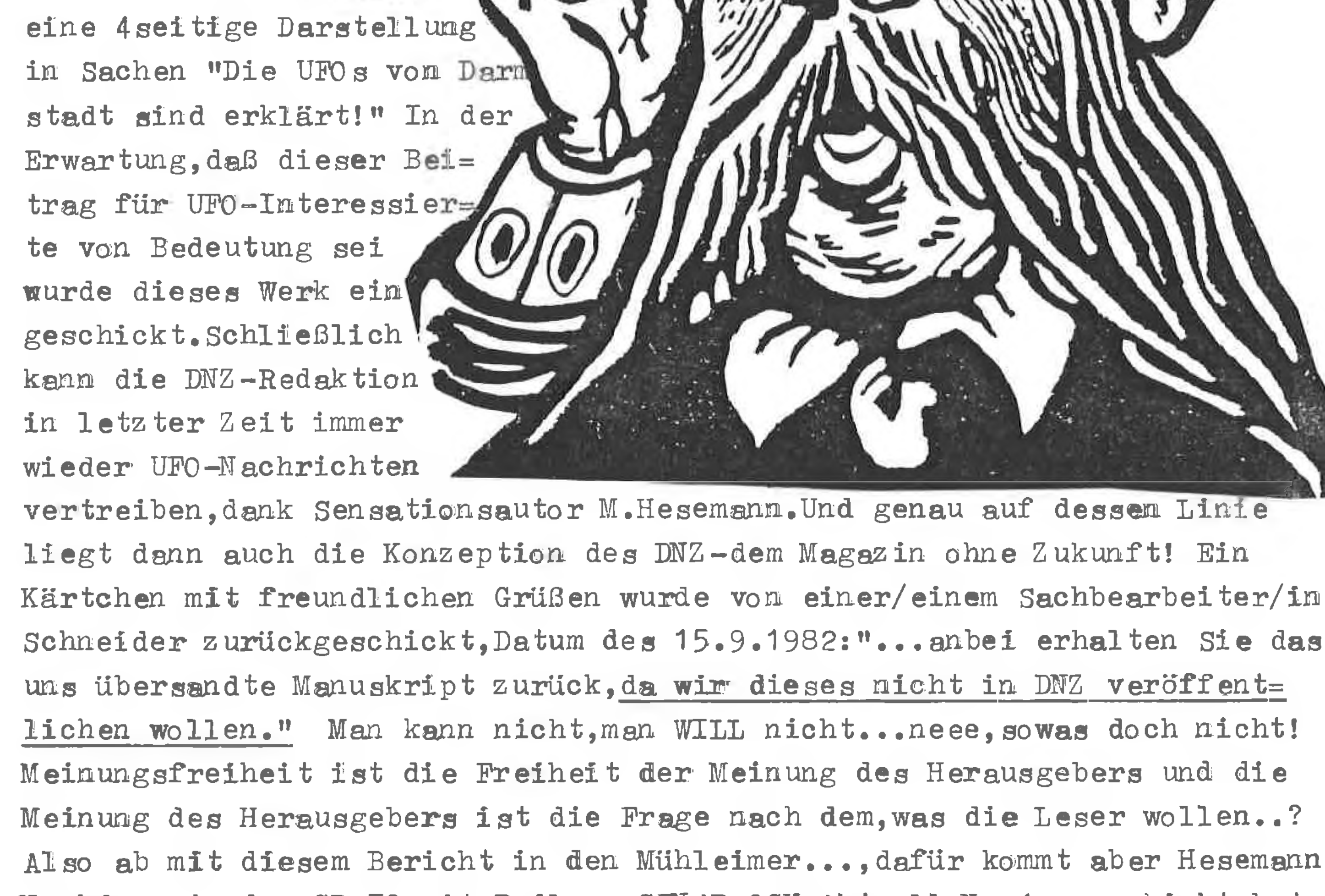
UFO's schon vor Jahrhunderten? - Oder nur Falschauslegung!

Wie Sovieles geistert in der Ufologie auch die Theorie von UFO-Beobachtungen vor Jahrhunderten,welche von Astronomen und in Kirchenbüchern festgehalten worden sein sollen!
So konnte man in alten Schriften von"fliegenden Schildern,Speeren und Schwertern" lesen,welche in der Phantasie des 21.Jahrhunderts mit technischen Augen zu fliegenden Untertassen Außerirdischer oder gar zu Formationsflügen derer angesehen werden.
Welche einfache Lösung jedoch atmosphärische Erscheinungen wie z.B. das Polarlicht für solche "Beschreibungen" vor Jahrhunderten hat,möchten UFO-Gläubige nicht wahrhaben.
Dieser nachfolgende Beitrag welcher übernommen aus Sterne und Weltraum 9/82,zeigt nur zu gut die Beschreibungsart von Polarlicht vor Jahrhunderten!

Von jeher hat das Polarlicht (volkstümlich das "Nordlicht") das Interesse,die Phantasie,aber ebenso auch die Angst der Menschen geschürt.Die Kenntnis der Polarlichtes reicht weit zurück in die Menschheitsgeschichte;sicher ist,daß es den Völkern der Antike bereits bekannt war,So finden sich denn auch bei Aristoteles, Plinius und Seneca verschiedene Hinweise auf das Polarlicht; wohlbekannt sind auch Berichte,wonach zu Zeiten des Kaisers Tiberius die Kohorten nach Ostia beordert wurden,vermutete man doch angesichts des brennenden Himmels,daß diese Stadt in den Flammen aufgegangen sei.Auch andere antike,aber auch mittelalterliche Quellen sprechen denn auch weniger vom Polarlicht; vielmehr kleiden sie diese Erscheinung in Bezeichnungen wie kämpfende Heere,Speere,rote Flächen,Wolken,erschroecklich Gesicht u.v.a.m.Der Mensch,in seiner Existenz vielfach den Gewalten des Himmels ausgesetzt,konnte kaum umhin,als in außergewöhnlichen Himmelserscheinungen Zeichen kommenden Schicksals,das auch für sein persönliches Erleben wichtig war,zu sehen.
Betrachtet man die Symbolik der verwendeten Begriffe ein wenig näher,so fallen die überwiegend kriegerischen Kennzeichnungen auf (Lange Spieße,Schwerter und behaarte Häupter der Krieger).

Fortsetzung in CR-Nr.81 Hansjürgen Köhler/CENAP

Durchblick:



Der Monat September brachte einiges mit sich, Veränderungen und Entwicklungen vieler Art. So erging Ende August an den Annelies Huter Verlag und deren 'Magazin ohne Zukunft', DAS NEUE ZEITALTER eine 4seitige Darstellung in Sachen "Die UFOs von Darmstadt sind erklärt!" In der Erwartung, daß dieser Beitrag für UFO-Interessierte von Bedeutung sei wurde dieses Werk eingeschickt. Schließlich kann die DNZ-Redaktion in letzter Zeit immer wieder UFO-Nachrichten vertreiben, dank Sensationsautor M.Hesemann. Und genau auf dessen Linie liegt dann auch die Konzeption des DNZ-dem Magazin ohne Zukunft! Ein Kärtchen mit freundlichen Grüßen wurde von einer/einem Sachbearbeiter/in Schneider zurückgeschickt, Datum des 15.9.1982: "...anbei erhalten Sie das uns übersandte Manuskript zurück, da wir dieses nicht in DNZ veröffentlichen wollen." Man kann nicht, man WILL nicht...neee, sowas doch nicht! Meinungsfreiheit ist die Freiheit der Meinung des Herausgebers und die Meinung des Herausgebers ist die Frage nach dem, was die Leser wollen..? Also ab mit diesem Bericht in den Mühleimer..., dafür kommt aber Hesemann. Nachdem wir den CR 79 mit Beilage CENAP-OGH Aktuell Nr.1 verschickt hatten und eine breite Streuung mit 13o Exemplaren schufen, um möglichst viele auf das CENAP-Buch PROJECT UFO und der Klaus Webner Nagora-Broschüre aufmerksam zu machen, kamen auch Reaktionen herein, so von Schriftsteller und Forscher der Grenzwissenschaften Michael Appel, Am Krausen Bäumchen 3,43oo Essen. Auf den Seiten 18 und 19 finden Sie einen recht bescheuerten Brief von diesem jungen Burschen, der eine Antwort von Werner Walter hervorbrachte. Was soll man da noch sagen? Verdrehung der Tatsachen. Nun, man kann es sehen wie man es will, CENAP schuf daraufhin einen Wanderpreis in Art der 'sauren Zitrone', nämlich den 'CENAP-Balken des Jahres', ein symbolisches Stück Holz, der nun während der GEP-Tagung am 26.9.1982 dem Appel-Freund Michael Hesemann zwecks Weitergabe an besagten Grenzer Appel überreicht wurde. Zur GEP-Tagung im nächsten CR mehr, da der Platz für diese Nummer verbucht ist.

CENAP-Mannheim

Alles in allem investiert der Leser, will er "kritisch-unsachlich" überinformiert werden, "nur" ganze DM 305,-- für das Cenap'sche Evangelium ! - Und der Rubel rollt beim Cenap ganz "selbstlos"...!

Nach dieser marktwirtschaftlich-aufopfernden Produktivität der Cenap-Figuren, folgt ein Rufmord auf meinen geschätzten und aufrichtigen Kollegen Michael Hesemann, Neuss.
Der schlampige Kommentar des Executive-Direktors Walter auf einen BILD-Artikel über Hesemann, wurde an Oberflächlichkeit und bestellter Schlamperei bei"Webners Fotomontagen- und Manipulationen" noch weit übertroffen. Der dem Despoten Webner vom Cenap-ler Walter erteilte Auftrag verdient keine andere Bezeichnung !
Weder hat Webner die Negative des Hesemann-Fotos detailliert und fundiert nach fotometrischen Analysen recherchiert, geschweige denn je in den Händen gehabt. Noch besaß er einen Original-Abzug; lediglich spekulierte er mit dem Bild in BILD !
Material wie Negative oder Originalabzüge wurden nicht geprüft, daher kann auch nicht von wirklichen Recherchen und Widerlegung der Echtheit des Fotos gesprochen werden. Mit Forschen hat dies nichts gemein, Herr "Cenap-Staff-Board-Member Werner Walter".
Der"Cenap-Spezialist" Webner hat solches offenbar auch nicht nötig. Sein "geschultes Fischauge" sieht lediglich Glasscheiben und Lichtreflexe; da er tatsächlich berufener Fotofälscher ist, mit oberflächlichem Pauschalurteil gegenüber wirklich aufrichtigen Leuten.
Nach betrachten des BILD-Bildes kommt er zu dem überaus "fundierten Sachverhalt" : "Das Foto ist gegenstandslos und läßt den Schluß auf einen Schwindel zu !"
In ganzen 11 Zeilen wurde eine pauschalierte Schein-Interpretation aufs geratewohl geliefert - wie bestellt. Der "Cenap-Fotoberater" und -Fälscher zog eine unbegründete und substanzlose Schlußfolgerung. Cenap-Phänomenal diese Art von schlampigen Recherchen.

Die Diagnose des "CR 79" könnte man weiter fortführen, sie zeigt aber keine Änderung des Musters der Cenap'schen "Analysen"-Schmierage. Der Kreis Cenap'scher Opposition seit 1976 hat sich just wieder um einige sog. "Erforscher a.P." erweitert. Auch das Muster des nun vertriebenen "Cenap-Ogh aktuell" Magazins Nr. 1, gleicht dem CR auf Buchstabe und"Artikulation" - sofern dieser Ausdruck überhaupt verwendet werden kann.

Cenap-Ogh aktuell Nr. 1 : Nach dem Vorwort des religiösen Führers dieser Oppositionellen-Gemeinschaft"HEIL !"-Bronn, Ickinger, der sich eine Cenap'sche "sachlich-kritische UFO-Forschung" wünscht, folgt die Einleitung des Exekutions-Direktors Walter. Auch er wünscht sich innigst "Recherchen, Untersuchungen und Forschungsberichte" nach Cenap-Rezept. Andersdenkende werden arrogant-abwertend "Fliegende Untertassen-Jünger" genannt - Cenap zählt selbstverständlich nicht dazu.
Obwohl sich Cenap selbst mit diesem "Himmelsspuk" (Walter) ebenfalls befasst.
Mit seinen angeblich 20 Mitchaoten - oder"Mir-treu-ergebenen-Cenaplern" - schuf er"weltweite Erhebungen und Recherchen". Diese zweifelhaften Geistes-Eruptionen werden über ein "dichtes Netz von Informationskanälen" in die Gehirne Uninformierter geleitet. Diese abstoßende Kanalisation der Cenap-ler konnte glücklicherweise noch nicht auf den Ostblock ausgeweitet werden. Rechnet man die hauptsächlich in deutschen Städten agierenden Cenap-ler von den angeblichen 20 ab, bleiben für den 'Rest der Welt' etwa 6 Leute als "Cenaps weltweites Informationsnetz" übrig...!
Der Großspurigkeiten ist noch kein Ende.

Die Tätigkeit und die gesetzten Ziele der"Oppositionellen-Gemeinschaft HEIL ! - Bronn" : a) Eigensinnig-diktatorische Cenap-orientierte "Richtlinien", die Andersdenkende radikal ablehnen (R. Gehardt : ''Die DUIST ist eine Gruppe religiöser Blindheit !'' - Cenap jedoch religiös-sehend ???); b) ein "Schnellverfahren in der Zeugenbefragung"

Michael Appel
Schriftsteller/Forscher dGW

4300 Essen, den 6. September 1982
Am Krausen Bäumchen 3

c/o Herrn
Executive-Direktor
Werner Walter
C E N A P - Mannheim
Eisenacher Weg 16

6800 MANNHEIM 31

Betr.: "Cenap-Report" Nr. 79 und "Cenap-Ogh aktuell" Nr. 1

Sehr geehrter Herr Executive-Direktor Walter !

Ihre Übersendung der neuesten Cenap-Evangelien und -Offenbarungen der Ogh,wurde versehentlich am 2.9.82 meinem Briefkasten zugeführt.

Nachdem ich nun lange Zeit verschont blieb von den religiösen Cenap-Pamphleten, mußte ich enttäuscht feststellen, daß Cenap & Co. sich statt vor-, noch weiter zurückentwickelt hat. Die soeben ins oppositionelle Leben abberufene Heilbronner Ogh mit ihrem standartenähnlichen Ruf 'HEIL - Bronn', hat viel vom arroganten Gehabe des Mannheimer Cenap-Clans geerbt. Dies schlug sich nun auch noch in der Herausgabe eines weiteren Report genannten Stück Papier nieder. Ich habe dort vieles wiedergefunden, was gewisse wirkliche "Ufologen" in den letzten Jahrzehnten ausschlachteten. - Mein Kommentar zu dem bekannten Cenap-Geschreibsel findet sich hier diagnostiziert wieder :

"Cenap-Report 79" : Die seltsamen Einsichten des Herrn Webner, hauseigener Fotomanipulator des Cenap in Sachen UFO-Aufnahmen, basieren auf "14 Gegenargumenten", die allerdings nirgends im 'CR 79' angeführt werden. Statt dessen machen Sie, Herr Executive-Direktor Walter, große Reklame für den Erwerb der "Webner'schen Einsichten" in Form einer Broschüre. Diese zum "Unkostenbeitrag von nur 15,-- DM" - und Porto 3,--DM natürlich. Hauptsache, der Rubel rollt, nicht wahr ?! - Sicherlich ist Ihr lukratives Unternehmen auch im lokalen Mannheimer Handelsregister eingetragen und beim Finanzamt gemeldet ?

Obwohl Sie Ihren Verein überheblich "Erforschung außergewöhnlicher Phänomene" nennen, stellt der kritische Leser Ihres Blättchens alsbald fest, daß Sie mehr "kommerziell forschen" in Sachen Verkauf von Cenap-Produkten. Mit Forschung hat dies wohl kaum zu tun : Neben dem CR-Abonnement gibt es auch noch den CR-Spezial, zusammen für den Super-Sonder-Preis von"lächerlichen" DM 50,-- !
Doch, damit ist das Cenap-Marktforschungsprogramm noch längst nicht erschöpft : für je DM 10,-- folgen weitere selbstlose Produkte des Cenap, der Sonderband und die Dokumentation. Ihre aufopfernde "Forschertätigkeit" gipfelt in einem weiteren neuen Produkt für NUR DM 200,-- : das Cenap-UFO-Archiv - selbstverständlich in billigsten Kopien. Die Unkosten müssen schließlich dem selbstlos-aufopfernden Forscher und Executive-Driektor Walter erspart bleiben, nicht wahr ? Damit der"kritische" Direktor des"weltweiten"Cenap sein heroisches Bildungsprogramm auch Krösusgehalt bezieht, "opfert" er sich als Autor des Heftchens "Project UFO" gänzlich auf und verlangt ganze 35,-- DM - die Kaufgelegenheit, ein prima Geschäft - für das Cenap.

nach dem Walter/Webner-Muster, "diverse Nachforschungen und Felduntersuchungen, wenn nötig vor Ort" (von Kapstadt bis Neu-Guinea), sowie eine "produktive Cenap-Gruppe Ogh mit Geschäftsstelle" zum Verkauf Cenap-eigener Produkte !
Auch in Cenap'scher Arroganz und Überheblichkeit stehen die Ogh HEIL ! - Bronn der"Zentrale Mannheim" in nichts nach : Da wird z.B. MUFON-CES genannt unter "UFOlogischem Einfluß. Die Organisation fähig Mitarbeiter zu besitzen scheint." Verschwiegen wird dabei aber das Cenap bisher gerne Untersuchungsberichte von MUFON-CES bezogen hat - zum Dank nun als UFOlogen-Haufen abqualifiziert wird !
Der Cenap-Clan sieht seine "Forschung" als EINZIGE Wahrheit unter dem "Himmelsspuk" an. Andere Forscher und Gruppen sind ausnahmslos Scharlatane, die "DUIST eine religiös verblendete Gruppe." Cenap sieht sich zwar nicht als verblendet, dafür aber umso religiöser. Die Ogh will"sachlich-fundiert, kritisch und vorwissenschaftlich das UFO-Phänomen erforschen";nach Walter/Webner-Rezept freilich !

Liest man Nr. 1 des hauseingemachten Ogh-Magazins sucht man jedoch vergeblich Forschungsergebnisse dieser Figuren aus dem Schwarzwäldlerischen HEIL ! - Bronn. Man bekommt statt dessen eine Geschichtsstunde des Ogh und folgend persönliche Vorstellungen des OgH-Stabes zu lesen. Ogh-Vasall R. Gehardt ist so gar der Ansicht, UFO-Forschung und Prä-Astronautik seien untrennbar (womit er sogar recht hat !). Aber Werner Walter wird im diese Disposition schon noch ausreden, für das Cenap gibt's das nicht - überhaupt eine Frechheit, nicht wahr Herr Walter ?!
Walter findet aber wieder Freude und Güte bei W. Friedrich : "Meine Vorbilder in der UFO-Forschung sind Keyhoe und Edwards. Fast alle anderen sind Betrüger !" - Werner Walter natürlich nicht !

Am ehesten vernunftbegabt ist noch Ogh-Cenapler J. Weber : "DUIST und CENAP sollten toleranter sein." Dann jedoch wird er plötzlich radikal : "Wenn sich die DUIST nicht ändert bedeutet das ihren Untergang."- HEIL ! - Bronn.
''Wer nicht für uns ist, der ist gegen uns !'(Hitler)''
Wer sich"vertrauensvoll" und "völlig unverbindlich" an die Cenap-Ogh wenden will, sollte dennoch ein gewisses Maß an Vorsicht walten lassen. Michael Hesemann, Neuss, durfte dies nicht als erster erfahren !

M. Kreisel, Ogh-Vasall, kam über Nachbar Gehardt ans Cenap-Report. Er wurde von Gehardt "bekehrt" : "Seit ich von Roland regelmässig den Cenap-Report zu lesen bekomme, dadurch die Hintergründe von so mancher UFO-Sichtung kennengelernt habe, bin ich mir nicht mehr so sicher, ob es sich bei UFO's um außerirdische Raumschiffe handelt." - Amen.
Die drei ehernen Cenap-Regeln lauten : "DUIST eine Gruppe religiöser Blindheit ! - Cenap verkörpert die EINZIGE Wahrheit ! - Alle anderen sind fast ausnahmslos Betrüger !" HEIL !-Bronn

''Es werde Wahrheit, sprach der Herr...Executive-Direktor Walter.
Und es ward Wahrheit !''Amen.
Herr Walter sollten sich vielleicht in psychatrische Behandlung begeben, um die Komplexe eines unbedeutenden Einzelhandelskaufmanns bei KARSTADT zu kompensieren. Einen Haufen Komplexe durch überkandidelte Titel wie Executive-Direktor oder "Cenap-Staff-Board-Member" auszugleichen, und permanenten Dauerbeschuß auf die DUIST hat mit "vorwissenschaftlicher Erforschung des UFO-Phänomens" nichts gemein. Ich empfehle Ihnen daher einmal Prof. Hoimar von Ditfurth zu konsoltieren, einem Spezialisten in Neurologischer Behandlung. Zudem arbeitet er ebenfalls gegen jegliche UFO-Forschung seriöser Natur. Sicher wird er Ihnen hie und da noch viele geistige Inspirationen und Handreichungen ideologischer Art machen können.

Eine gute Besserung und baldige Genesung, Herr Executive-Direktor Walter,

wünscht Ihnen   Michael Appel

M. Appel

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

Michael Appel
Am Krausen Bäumchen 3
D-43oo Essen 1

Mannheim, den 8.September 1982

Betrifft:Beantwortung des Schreibens vom 6.des Manats

Grüß Dich Michael Appel!

Du bist ja immer noch recht 'sauer' auf mich,nunja darüber kann ich hinwegsehen.Aber nicht übwr Dein übwraus freches Schreiben.CENAP und eine religiöse Gruppe,Du hast wohl den falschen Joint geraucht? Es tut mit fürcherlich leid,wenn im CENAP-network Deiner Ansicht nach eine 'Rückentwikklung' stattfindet,aber was sollen wir mahhen schließlich müßen wir uns <u>ernsthaft</u> mit dem UFO-Thema auseinander=setzen,da wir UFO-Untersucher/-Forscher sind und keineswegs Tagträu=mer.Von unserer Seite aus (subjektiv zugegeben!) machen wir Fort=schritte einzig in der BRD,was die UFO-Bewertung betrifft;DUIST ist tendenziös im Rückwärtstrend,MUFON-CES könnte positive Ansätze zei=gen in der UFO-Bewertung (was Materialpublikation angeht ist dies wohl ganz ordentlich und es fehlt nur noch ein anständiger Schuß Kritikvermögen),GEP liegt so irgendwo mittendrin und sollte sich deutlicher ausdrücken hinsichtlich politischer Richtungen.Den Rest in der BRD kannst Du (und wir) vergeßen!

Dein saudummes 'Heil'-hervorheben ist völlig unverständlich,was soll diese braune Brühe? Wir gehen ja auch nich demoralisierend vor und reden über Dich im Stil von 'Der Appel vom Faulen Bäumchen'.Mir schei=nt doch sehr deutlich zu werden,daß Du unbewältigte Zeiten in der CENAP-Korrespondenz hinter Dir hast und nun dies in einem krausen Fehlverhalten artikulierst.

Nun,Du kannst an unserem reichhaltigen Informationsangebot sehen,daß wir wenigstens ETWAS vernünftiges anzubieten haben und Material suchen wir in der UFO-Szene schließlich alle und immer.Ich kann ja nichts dafür,wenn andere Leute eben da nicht mitziehen können und wenn je=mand hierzulande ein wirklich umfangreiches Archiv hat,so ist es doch nur zu beglückwünschen,wenn dieses Material freigegeben wird-soll CENAP das Zeug vergammeln lassen? Wir sind nicht die DUIST...

In der Hoffnung,eine geistige Heilung wird bei Dir noch eintreten verbleibt

[signature]

Fotodokumentation :

ENTLARVUNG DER NAGORA-FOTOSERIE

Seit September 1971 werden primitivgemachte Untertassenfotos des Münchner Rudi Nagora weltweit mit der Behauptung veröffentlicht, diese seien "beweiskräftig" und als "echt erwiesen".

Eine jetzt erschienene, gedruckte Fotobroschüre demonstriert in überzeugender Weise die Fadenscheinlichkeit der "Echtheitsbeteuerungen" und führt darüber hinaus in das W I E und W A R U M der Untertassentrickfotografie ein.

Jeder ernsthafte U. F. O.-Forscher sollte diese hochinteressante Arbeit gelesen haben.

Die Fotobroschüre ist gegen Einsendung des Unkostenbeitrages von 15 DM erhältlich bei:

Klaus Webner
Zugspitzstr. 56
6200 Wiesbaden
W.-Deutschland